

DOMRÖMER ZEITUNG

Informationen zum Wiederaufbau der Frankfurter Altstadt

Ausgabe Dezember 2017



Winterzauber im Dezember 2017.

Wohnen in der Altstadt hat viele Facetten

35 Häuser mit völlig unterschiedlichem Charakter befinden sich in der letzten Phase ihres Werdens. Das DomRömer-Quartier steuert seiner Fertigstellung entgegen – 2018 soll das Viertel vollendet werden. Im Frühling ziehen bereits die ersten Bewohner ein. Grund genug für Oberbürgermeister Peter Feldmann, sich selbst ein Bild von zwei Wohnungen zu machen.

Jedes Gebäude in der neuen Altstadt hat sehr individuelle Eigenheiten. Jedes sieht anders aus, jedes hat andere Grundrisse. Manches Haus hat im Erdgeschoss einen Laden oder einen gastronomischen Betrieb. Wenige Häuser verfügen über einen Aufzug oder Balkon. Warum sind die Häuser so unterschiedlich? Einerseits handelt es sich

um einen bunten Mix aus 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten. Andererseits wurden die Gebäude von verschiedenen Architekten geplant. Als Ensemble gehören sie zusammen, als Einzelhäuser besitzen sie sehr individuelle Merkmale mit häufig bemerkenswerten handwerklichen Details. Anlässlich eines Presserundgangs lud Oberbürgermeister Feldmann Pressevertreter zur Besichtigung von zwei Wohnungen ein – in einem Neubau und in einer Rekonstruktion.

Neubauwohnung mit Römerblick

Am westlichen Eingang des neuen Viertels gelegen, bietet sich aus den Wohnungen des von Jordi & Keller Architekten entworfenen Neubaus Markt 40, „Zu den drei Römern“, eine einzigartige Aussicht auf den Römer. Die Maisonettewohnung,

die sich im ersten und zweiten Obergeschoss befindet, verfügt über eine Wohnfläche von 113 Quadratmetern und ist, wie alle Wohnungen des Viertels, entsprechend den aktuellen Energieeinsparungsvorschriften – und sogar noch darüber hinaus – auf neuestem Stand.

Rekonstruktion am Hühnermarkt

Die zweite besichtigte Wohnung liegt direkt am Hühnermarkt, im Haus „Schlegel“ mit der Adresse Markt 26. Die von Professor Hans Kollhoff entworfene und vom Büro Jourdan & Müller umgesetzte Rekonstruktion beherbergt neben einer Apotheke im Erdgeschoss zwei Maisonettewohnungen, die sich über das erste und zweite bzw. das dritte und vierte Obergeschoss erstrecken. Das Dachgeschoss des Hauses ermöglicht einen spektakulären

Blick über die Dachlandschaft und auf den Dom.

Die zukünftigen Bewohner freuen sich schon auf ihr neues Zuhause

Einige der Wohnungen, wie im Haus Markt 40, sind nahezu vollständig fertig und warten auf ihre neuen Bewohner. Schritt für Schritt werden die übrigen Wohnungen fertiggestellt, der geplanten Eröffnung der Altstadt im September 2018 steht nichts im Wege. „Die neue Frankfurter Altstadt wird mit ihrer Mischung aus Wohnungen, Geschäften, Cafés und Restaurants ein beliebter Treffpunkt für Bürger und Gäste unserer Stadt sein. Ich freue mich bereits sehr auf die Eröffnung im Herbst nächsten Jahres, wenn wir die Altstadt den Bürgerinnen und Bürgern offiziell übergeben können“, so Oberbürgermeister Feldmann.



Ausschließlich Einzelstücke

Jede Wohnung im Quartier ist individuell und hat ihren ganz eigenen Charme. [Seite 1](#)



Fotos von der Baustelle

Wenige Wochen vor ihrer Vollendung ist die Schönheit der neuen Altstadt schon sichtbar. [Seite 2](#)

Spannende Frankfurter Stadtgeschichte

Der Archäologische Garten unter dem Stadthaus ist ein historisch sehr bedeutsamer Ort. [Seite 3](#)

Neues Shopping-Erlebnis

Eine bunte Mischung vielfältiger Geschäfte, Gastronomiebetriebe und Kultureinrichtungen wird das DomRömer-Quartier zu einem attraktiven Treffpunkt machen. [Seite 3](#)



Vier Museen

Auch zum Museumsbesuch lädt die neue Altstadt ein. [Seite 4](#)

Erster Instawalk führte durch enge Gassen

Die Stadt Frankfurt hat seit November einen offiziellen Instagram-Account. 20 Instagrammer waren beim Startschuss dabei. [Seite 4](#)



Hühnermarkt mit Stoltzebrunnen



Markt 36, Markt 38



Hinter dem Lämmchen 8 „Klein Nürnberg“



Hinter dem Lämmchen 6 „Goldenes Lämmchen“



Markt 14 „Neues Paradies“

Aktuelle Impressionen von der Baustelle



Krönungsweg Richtung Römer



Goldene Waage

Frankfurts Stadtgeschichte wird im Archäologischen Garten erlebbar

Mit seinen Mauern aus der Römer-, der Karolingerzeit und dem Spätmittelalter bildet der Archäologische Garten eines der wichtigsten archäologischen Denkmäler Frankfurts. Im Zuge des Altstadt-Wiederaufbaus und der schützenden Überbauung mit dem Stadthaus am Markt können die historischen Befunde künftig in einem neuen Umfeld museal präsentiert werden.



Oberbürgermeister Peter Feldmann und Planungsdezernent Mike Josef im Archäologischen Garten.

Was die Besucher nach der Eröffnung des Archäologischen Gartens ab Sommer 2018 erwartet, erklärten Planungsdezernent Mike Josef und Carsten Wenzel, kommissarischer Leiter des Archäologischen Museums, im Rahmen eines Presserundgangs im November. Unterstützung erhielten sie von Oberbürgermeister Peter Feldmann und Andrea Hampel, Leiterin des

städtischen Denkmalamtes, sowie Professor Egon Wamers, dem ehemaligen Leiter des Archäologischen Museums, der das museumsdidaktische Konzept für den Archäologischen Garten entworfen hat. „Wir stehen heute an einer historisch bedeutsamen Stelle“, so

Planungsdezernent Josef. „Viele wichtige Entscheidungen für Frankfurt und ganz Europa wurden in der Königshalle getroffen, deren Mauern wir im Archäologischen Garten sehen können. Diese bekommen durch die museale Aufbereitung künftig den Stellenwert und die Aufmerk-

samkeit, die sie verdienen. Ich freue mich sehr, dass wir Besuchern und Bürgern künftig noch weitaus besser erklären können, wie sich unser Frankfurt aus seiner Wiege heraus zur europäischen Finanzmetropole entwickelt hat.“

Faszinierender Anziehungspunkt im Herzen der Stadt

Wegweisend für diese Entwicklung sei beispielsweise der Beschluss einer europäischen Einheitswährung im Jahre 794 durch Karl den Großen gewesen, erklärte Carsten Wenzel vom Archäologischen Museum. Sein Haus übernimmt künftig die museale Aufbereitung der Mauern. „Der Garten wird tagsüber für Besucher geöffnet sein. Anhand von Schautafeln, Lebensbildern des römischen und karolingischen Frankfurt, einem Bronzemodell sowie originalen Funden erfahren sie Näheres über die unterschied-

lichen Epochen der Besiedlung des Domhügels. So lernen sie die Geschichte Frankfurts von den ersten römischen Militäranlagen ab dem Jahr 70 über die Zeit der Karolinger bis ins Spätmittelalter kennen.“ Eine zentrale Rolle bei der Präsentation wird die Nutzung des Areals als Königshalle spielen. Um 500 n. Chr. wurde anstelle der römischen Militäranlagen ein fränkischer Königshof errichtet. Der Ort erhielt seinen bis heute gültigen Namen Franconofurd – Furt der Franken. Um 820 n. Chr. ließ Kaiser Ludwig der Fromme neue Pfalzgebäude bauen, von denen heute noch die Mauern der Königshalle (Aula regia) und eines repräsentativen Torbaus erhalten sind. Im zehnten Jahrhundert entwickelte sich Frankfurt unter den Ottonen zu einer befestigten Stadt. Aus dem hohen und späten Mittelalter sind Keller von Bürgerhäusern erhalten.

Attraktive Mischung vielfältiger Geschäfte

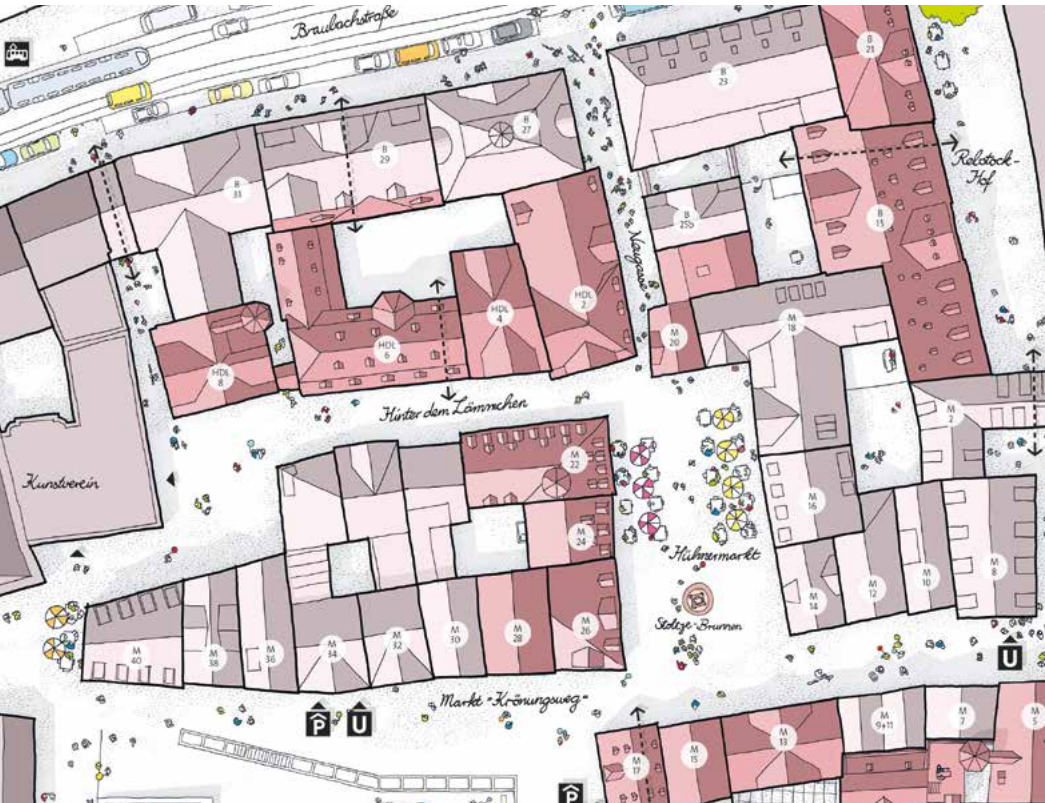
In der neuen Frankfurter Altstadt wird das Leben in allen Facetten stattfinden. Zahlreiche Menschen werden hier wohnen, viele andere in Gastronomiebetrieben, Kultureinrichtungen oder Geschäften arbeiten. Welche Läden es geben soll, das wurde Ende November bekannt gegeben.

Enge Gassen, vorübergehende Passanten, duftender Kaffee und Selfies am Brunnen. Im neuen Altstadt-Quartier werden Frankfurter und Besucher ab nächstem Jahr spazieren gehen, shoppen, Freunde treffen und ihren persönlichen Lieblingsort finden. Ein wichtiger Bestandteil des authentischen Viertels zwischen

Dom und Römer wird das geschäftige Treiben sein. Ganz wie früher soll es viele Angebote für den täglichen Bedarf geben, aber auch Besonderheiten wie beispielsweise Schmuck oder Mode. Von den in den 35 Häusern wohnenden Nachbarn können Gastronomiebetriebe und Geschäfte nicht leben. Sie brau-

chen Frequenz und entsprechenden Umsätze. Aus diesem Grund hat sich die DomRömer GmbH sehr intensiv mit der Mischung auseinandergesetzt. Michael Guntersdorf, Geschäftsführer der DomRömer GmbH ist mit der gelungenen Mischung sehr zufrieden: „Wir haben intensive Gespräche mit den zahlreichen

Interessenten geführt und freuen uns über das Ergebnis“. Das neue Viertel punktet nicht nur im Hinblick auf die Architektur, sondern wird ein vitaler und funktionierender Teil der Stadt. Dadurch können die umliegenden Geschäfte, der Handel und die Bewohner gleichermaßen profitieren.



Abkürzungen: M 2 = Markt 2, B 23 = Braubachstraße 23, HDL 6 = Hinter dem Lämmchen 6

Gebäude	Branche
Markt 2	Modegeschäft
Braubachstraße 23	Reformhaus
Braubachstraße 23	Interieur-Artikel mit Schwerpunkt handgemachtes Keramikgeschirr
Braubachstraße 25 b	Friseur
Braubachstraße 27	Juwelier
Braubachstraße 29	Blumen
Braubachstraße 29	Abendmode
Markt 9/11	Töpferei
Markt 10	Modegeschäft
Markt 14	Juwelier
Markt 15	Metzgerei
Markt 30	Drogerie
Markt 30	Vegane Backwaren
Markt 32	Frankfurt-Laden
Markt 34	Papierwaren
Markt 36	Porzellan
Markt 38	Hutsalon
Hinter dem Lämmchen 6	Bürgerberatung Frankfurt
Markt 12	Italienische Café-Bar
Markt 13	Vinothek, Weinbar
Markt 22	Kaffee-Rösterei
Markt 24	Spielwarengeschäft
Markt 28	Schmuck-Design

Vier Museen ziehen in das neue Viertel



Das Stoltze-Museum wird Räume in der Goldenen Waage nutzen.

Auch das kulturelle Angebot im DomRömer-Quartier bietet für die Bürger und Bürgerinnen Frankfurts und Besucher der Stadt eine willkommene Bandbreite. So wird es vier Museen in der neuen Altstadt geben:

» Im Stoltze-Museum geht es um das Werk des Frankfurter Mundartdichters Friedrich Stoltze. Es

wird Räume in der Goldenen Waage sowie das Nachbargebäude Markt 7 nutzen.

» Mit dem Struwwelpeter-Museum sollen Kinder und Erwachsene gleichzeitig angesprochen werden. Die Ausstellung in den beiden Häusern „Alter und Junger Esslinger“ stellt die Hauptfigur des gleichnamigen erfolgreichen Kinderbuchs in den Mittelpunkt.

» Im Archäologischen Garten wer-

den auch die neuesten Funde ausgestellt. Es wird zudem an die Synode von 794 erinnert. Damals wurde Frankfurt anlässlich einer Versammlung von Bischöfen (Synode) erstmals urkundlich erwähnt.

» Eine neue Dependence des Historischen Museums wird auch Führungen durch die Goldene Waage mit der authentischen Einrichtung aus der Bauzeit anbieten.

Erster Instawalk der Stadt Frankfurt führte durch die neue Altstadt



Das Altstadt-Quartier bietet unzählige Fotomotive.

Instagram als Online-Plattform für Fotos und Videos wird immer beliebter. Rund 15 Millionen Menschen sind in Deutschland monatlich in diesem sozialen Netzwerk aktiv. Die Stadt Frankfurt macht seit November 2017 auch offiziell mit.

Eine so attraktive Stadt wie Frankfurt wird von vielen Menschen ständig fotografiert. Skyline, Mainufer, Römer und Flughafen sind beliebte Motive, aber auch Bilder von den großen Messen oder vom Weihnachtsmarkt gehören dazu. Angesichts der über fünf Millionen Bildbeiträge unter dem Hashtag #frankfurt auf Instagram hat sich die Stadt Frankfurt entschieden, dass von nun an durch eigene Redakteure der offizielle Instagram-Account frankfurt.de mit Bildern aus der Stadt versorgt wird. Zum Start am 1. November wurden 20 Instagramer in die neue Altstadt zum ersten Instawalk eingeladen. Sie dokumentierten diesen ersten Tag bildreich unter dem Hashtag #ffmgoesinstagram. Weitere Instawalks sollen folgen. Die exklusiven Rundgänge werden durch städtische Museen oder hinter die Kulissen von Ämtern und stadtnahen Gesellschaften führen.



Fröhliche Weihnachten

Die DomRömer GmbH wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018.

IMPRESSUM

Herausgeber:
DomRömer GmbH
Liebfrauenberg 39
60313 Frankfurt
T: 069 653 00 07 40
F: 069 653 00 07 44
info@domroemer.de

Geschäftsführung:
Michael F. Guntersdorf
Aufsichtsratsvorsitzender:
Oberbürgermeister
Peter Feldmann
Redaktionsleitung:
Katharina Meng (verantwortlich)

Konzept, Gestaltung, Text und Satz:
MoellerFeuerstein
Marketing Consultants GmbH
Niedenau 36
60325 Frankfurt
www.moellerfeuerstein.de

Bildnachweis:
DomRömer GmbH,
MoellerFeuerstein,
Fotodesign Barbara Staubach,
Uwe Dettmer

Druck:
Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG
Auwiesen 1
74924 Neckarbischofsheim
Auflage: 6 000

Die DomRömer Zeitung ist kostenlos. Informationen, Darstellungen und Angaben in dieser Zeitung entsprechen dem momentanen Planungsstand und sind nicht verbindlich.

Internet:
www.domroemer.de
www.frankfurt.de